

Liebe Freunde,

Weihnachten 2023

Wenn es ein Ereignis gibt, an das wir alle, ob Kinder oder Erwachsene, sehnsuchtsvoll denken, dann ist es **WEIHNACHTEN**. Denn diese Zeit verkündet nicht nur Frieden und Freude, sondern ist auch reich an Festlichkeiten, Familiensinn und Großzügigkeit. Weihnachten 2023 kommt mit neuen Hoffnungen inmitten der vielen Herausforderungen unserer Zeit. Wir feiern die Geburt des Königs des Friedens inmitten von Krieg, Gewalt und Verfolgung in verschiedenen Teilen der Welt. Es ist herzerreißend, wenn man an die tausenden Menschen denkt, die in solchen Situationen in Furcht, Hunger und Todesangst leben. Für sie bleibt der von den Engeln zu Weihnachten verkündigte Frieden ein Wunschtraum. Und doch wieder einmal kommt Christus in unsere chaotische, dunkle Welt und bringt uns einen Hoffnungsschimmer. Er zeigt uns seine Liebe, indem er in unsere Welt mit all ihren Konflikten, Leiden und der Armut kommt. Die frohe Botschaft des Weihnachtsgeheimnisses lässt uns erkennen, dass wir, so wie Gott



einer von uns geworden ist, berufen sind, wie Gott zu sein: demütig, fürsorglich, liebevoll, vor allem gegenüber den Armen und stets aufmerksam für ihre Bedürfnisse.

Auf der einen Seite steht Indien sehr gut da. Wir haben die Covid-19-Pandemie überstanden, die Wirtschaft erholt sich und wir haben den G-20-Gipfel ausgerichtet, um unser Indien der Welt zu präsentieren. Mit der Mondlandung der Chandrayan III ist der indischen Weltraumorganisation (ISRO) ein Erfolg gelungen, durch den sie in den elitären Kreis erfolgreicher Weltraumnationen aufgestiegen ist. Aber gleichzeitig haben wir viel zu beklagen. Die wirtschaftliche Ungleichheit weitet sich aus, die Jugendarbeitslosigkeit treibt die jungen Leute zu einer beispiellosen Auswanderung nach Europa und in andere Länder. Auf dem Welthungerindex des Jahres 2023 liegt Indien auf Platz 111 von 125 Staaten; Spannungen innerhalb der Gesellschaft, Armut, fehlender Schutz für Frauen und Kindesmissbrauch nehmen zu. Die Zahl der extremen Wetterereignisse im Jahr 2022 hat drastisch zugenommen, wie die Statistiken der Regierung belegen. Hitzewellen, Unwetter und plötzliche Regenfälle, die Städte überfluten, sind keine Seltenheit mehr. All dies macht es erforderlich, dass wir unsere Häuser, Straßen und Anbauflächen so sichern müssen, dass diese von den Klimaveränderungen nicht zerstört werden. Das Weihnachtsfest fordert uns heraus, Gott in jedem Geschöpf zu sehen, die unterschiedlichen Identitäten wie Religion, Kaste, Sprache, Region zu überwinden und die Menschlichkeit und Göttlichkeit in jedem Lebewesen zu sehen.

Wir danken Gott für die Visionen und das Engagement unserer Gründerin, Mutter Anna Huberta, die bereits 1942 erkannte,



dass es notwendig ist, die Schwachen zu stärken, sie zu bilden und auszubilden und sie zu beschützen. Da sie von der Liebe Gottes ergriffen war, machte sie sich auf, um die Liebe Gottes – eine Immanuel-mit-uns Erfahrung – zu den Ausgegrenzten zu bringen, indem sie die Society of the Helpers of Mary gründete. In den letzten 81 Jahren war es für die Marys eine beglückende Erfahrung, sich um Mädchen zu kümmern und ihnen die Schulausbildung zu ermöglichen. Schulabbrecherinnen konnten angespornt werden, ihre Abschlüsse nachzumachen und hochqualifizierte Ausbildungen zu absolvieren. Frauen konnten motiviert und ausgebildet werden, um mit einer eigenen Erwerbsmöglichkeit ihre Situation zu verbessern und einen Beitrag zur Gesellschaft zu leisten. Für ältere und mittellose Menschen wurden warme Unterkünfte eingerichtet und Leprapatienten wurden gepflegt. HIV/Aids-infizierten Mädchen und Frauen konnten wir Hoffnung und Zuversicht auf ein normales Leben vermitteln. Bei all diesen Bemühungen habt ihr uns die Hand gereicht. Ihr habt uns die finanziellen Möglichkeiten gegeben. Eure Besuche und der ständige Austausch haben uns geholfen, diesen Menschen Hoffnung und Zuversicht zu geben. Danke, dass ihr es uns ermöglicht habt, unsere Arbeit ein weiteres Jahr erfolgreich zu machen.

Wir möchten Euch zeigen, worauf wir uns in bestimmten Bereichen weiterhin konzentrieren.



Kinderheime: Kinder haben in 25 Kinderheimen in Indien und Afrika ein Zuhause gefunden. Fürsorge und Zuwendung sind das Wichtigste, was ihnen unsere Schwestern und Mitarbeiter mit viel Liebe, Engagement und Geduld geben. Wie schon in der Vergangenheit gehen die Mädchen zu staatlichen Schulen und zusätzlich werden ihnen Werte und Moral vermittelt. Viele ehemalige Mädchen aus unseren Heimen arbeiten jetzt als Erzieherinnen, Krankenschwestern, Modedesignerinnen, Tänzerinnen, Musikerinnen, Kosmetikerinnen und Sekretärinnen.

Von Renuka (Name geändert), gibt es folgende Geschichte zu erzählen: Als sie 7 Jahre alt war, wurde ihre Mutter nach einem Verbrechen vor ihren Augen von der Polizei verhaftet. Völlig verstört wurde sie von der Kinderschutzbehörde in unser Kinderheim BalBhavan in Mumbai/Andheri gebracht. In der ersten Zeit war sie traurig und einsam, sie aß nicht und konnte nicht schlafen. Sie durfte ihre Mutter nur einmal im Monat im Gefängnis besuchen. Inzwischen fühlt sie sich in unserem Heim wohl. Jetzt, nach acht Monaten, ist Renuka eingeschult worden.

Stärkung der Frauen durch ein Programm zur dauerhaften Sicherung des Lebensunterhaltes:

Die Stärkung der Rolle der Frau ist ein Indikator für die Gesamtentwicklung einer Gesellschaft. Wir sehen diese Hoffnung in den Augen der Frauen, die in unseren



Selbsthilfegruppen sind. Sie bekommen die notwendigen Bildungsgrundlagen vermittelt. Neben einer Berufsausbildung erhalten sie eine ganzheitliche Förderung ihrer Persönlichkeitsentwicklung. Zusätzlich bieten wir Seminare zur Selbstverteidigung und Aufklärung über ihre Rechte an.

Mit einer Unterstützung von ein paar tausend Rupien können wir so einer Familie einen dauerhaften Unterhalt sichern, was sehr bedeutend ist. Die Geschichte von Frau Juhi Priya ist ein gutes Beispiel für unser erfolgreiches Programm zur Existenzsicherung.

Juhi stammt aus Jharkhand und ist eine der vielen alleinstehenden Frauen, die kein regelmäßiges Einkommen haben, um ihren Lebensunterhalt zu finanzieren. Mit einer anfänglichen Unterstützung von 20.000 Rupien (ca. 230 Euro) wagte sie den Einstieg in den Straßenverkauf. Von dem Geld kaufte sie einige Körbe, verschiedene Gemüsesorten und eine Waage. Seitdem geht sie in aller Herrgottsfrühe zum Gemüsemarkt (einem großen Markt), um dort im Großhandel einzukaufen und geht dann rechtzeitig zurück nach Hause, um ihre Kinder zu versorgen, bevor diese zur Schule gehen. Wenn die Kinder aus dem Haus sind, beginnt sie mit dem Verkauf. Nach einigen Monaten hat sie ihr Angebot um Eier und Früchte erweitert. Sie ist jetzt glücklich und motiviert, weil sie ein regelmäßiges Einkommen hat. Sie verdient 8.000 Rupien (ca. 90 €) im Monat. Sie kann damit ihre Familie versorgen und ihren Kindern die Schulausbildung ermöglichen.



Über 1.000 Frauen wie Juhi werden jährlich von uns finanziell unterstützt. Mit beeindruckenden Initiativen gelingt ihnen die Überwindung der Armut. In manchen Familien gibt es bisher niemanden, der Geld verdient und oft sind die Männer entweder Alkoholiker oder verstorben. Unser Programm zur Sicherung des Lebensunterhaltes schafft eine Grundlage für stetiges Einkommen. Wenn es gut von uns begleitet wird, ist es auch langfristig erfolgreich. Wir sind sehr beeindruckt von den Fähigkeiten der Frauen und sind sicher, dass Frauen, wenn sie etwas verdienen, nicht nur unabhängig, sondern auch glücklich und zufrieden sind. Das Diagramm zeigt die Vielfalt der Initiativen zur Sicherung des Lebensunterhaltes, die für die Frauen durchgeführt wurden.



Indiens Fähigkeiten: Mit dem Rückgang der Pandemie und dem Auftauchen neuer Herausforderungen wurde der Bedarf an Qualifizierung, Höherqualifizierung und Umschulung deutlich, weil sich die Arbeitsmärkte drastisch verändert haben. Durch unser fortlaufendes Qualifizierungsprogramm stellen wir sicher, dass junge Frauen die Möglichkeit haben, eine einträgliche Beschäftigung zu finden. Dieses Jahr haben 60 junge Frauen aus den Slums und ländlichen

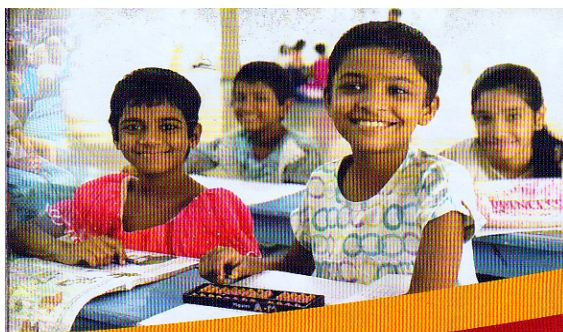


Gebieten eine Ausbildung zu Krankenpflegehelferinnen absolviert. Hierdurch sind sie in der Lage, eine gute Anstellung in einem Krankenhaus zu finden. Sie können damit ihren Lebensunterhalt sichern.

Liebe Freunde, unsere Arbeit ist nicht ohne Herausforderungen. Wir befürchten, dass die neue staatliche Bildungspolitik 2023 unsere informellen Schulen verdrängen wird. Die sich ständig ändernden FCRA-Vorschriften (Erlaubnis, Gelder aus dem Ausland annehmen zu dürfen) verursachen zusätzlichen und ständigen Stress. Die staatliche Überwachung nimmt zu. Außerdem müssen wir uns den Anforderungen stellen, die sich aus den ständig steigenden Preisen und den öffentlichen Spannungen ergeben.

Die steigende Zahl kranker und älterer Schwestern ist ebenfalls eine große Herausforderung für uns Marys. Aber wir sind sicher, dass wir, wie in den vergangenen Jahren, mit Gottes Hilfe und eurer Unterstützung in der Lage sein werden, es zu meistern. Wir führen unsere Aufgaben furchtlos und mit Hoffnung und Vertrauen auf die Vorsehung Gottes fort.

Eure großzügige Unterstützung ist ein Hoffnungsschimmer und zeigt euer Mitgefühl. Eure Freundlichkeit und Hilfsbereitschaft ermöglichen uns, Träume zu verwirklichen für die Menschen, die am Rande unserer Gesellschaft stehen. Ich bin euch, liebe Freunde,



dankbar, dass ihr uns die Hand der Solidarität reicht, damit wir auf die Not reagieren können. Ich glaube, dass Gott in dieser Weihnachtszeit durch euch Mensch wird und in unseren Armen, Kindern, Alten, Kranken, Witwen und Ausgegrenzten lebt.

Die Gegenwart Christi ist spürbar, sein Frieden kann inmitten turbulenter Zeiten erfahren werden, wenn wir unser Herz für andere öffnen. Und wenn das geschieht, wird **WEIHNACHTEN** Wirklichkeit.

Ich wünsche euch allen frohe Weihnachten 2023 und ein gesegnetes neues Jahr 2024.

S. Pushpy

Schwester Pushpy Alappadan
Generaloberin SHM



Society of the Helpers of Mary

Generalate, Shradha Vihar
Veera Desai Road, Andheri West
Mumbai - 400 058, India
Mob : 0091 - 98192 68099
Email : shmgeneralate@gmail.com
Website : www.helpersmary.org



